



## Notizen aus der Universität Bayreuth

### Bioenergiesymposium

Am Donnerstag (4. März 2010, 9.30 bis 15.30 Uhr) werden beim 1. Bayreuther Bioenergie-Symposium aktuelle Zwischenergebnisse der Bioenergieregion über Fachvorträge, Themenrunden und einen "Markt der Informationen" der allgemeinen Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Akteure der Bioenergieregion, die in unterschiedlichen Fachvorhaben aktiv sind, werden Gelegenheit haben zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Meinungsaustausch.

Die Bioenergieregion veranstaltet das Symposium in Kooperation mit der Universität Bayreuth, die über verschiedene Forschungsvorhaben in die Bioenergieregion eingebunden ist. Als besonderer Programmpunkt ist eine Energiekunstperformance geplant - das Kunstprojekt [energyinart](#) bildet einen zentralen Bestandteil der Kommunikationsstrategie der Bioenergieregion.

Um 10.15 Uhr wird Prof. Dr.-Ing. Dieter Brüggemann, Dekan der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften der Universität Bayreuth die Teilnehmer begrüßen.

Anschließend wird Dr. Rainer Gießübel, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, ein Grußwort sprechen.

Danach schließt sich ein Fachvortrag von Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich, Vorsitzender des Sachverständigenrates für Umweltfragen, Ordinarius für Technologie biogener Rohstoffe der TU München, an.

Ab 13.40 Uhr finden dann drei parallel stattfindende Themenrunden mit Experten statt.

Die erste Themenrunde wird sich mit der Frage „Was und wie kann Bioenergie aus der Region zu unserer Energieversorgung beitragen?“ beschäftigen.

Moderation übernimmt Rainer Prischek, Leiter der Landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirkes Oberfranken. Dabei geht es um

- Versorgungssicherheit mit regionalem Brennholz
- Energie aus organischen Abfällen
- Bioenergienutzung im Gebäudebestand
- Effizienz von Bioenergieanlagen

mit Experten

- der Initiative "Holz von Hier"
- des Amtes für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten.

Die zweite Themenrunde dreht sich um Nahwärmenetze und kommunale Bioenergieprojekte.

Die Moderation erfolgt durch Bernd Reißweber, Regierung von Oberfranken, Leiter des SG Technischer Umweltschutz. In dieser Runde werden

- Praxisberichte regionaler Bioenergie-Nahwärmenetze
  - Aufbau eines Kommunalen Informationssystems "Erneuerbare Energien"
  - Vermeidung von Flächennutzungskonflikten beim Einsatz von erneuerbarer Energie
- mit Experten

- aus bestehenden oder in Gründung befindlichen Bioenergie Nahwärmenetzen
- der Landimpuls Gesellschaft für regionale Entwicklung mbH

behandelt.

Bei der dritten Themenrunde geht es um Forschungsprojekte der Universität Bayreuth zum Thema Bioenergie. Moderiert wird diese von Frank Schmäzle, Pressesprecher der Universität Bayreuth.

Folgende Fragestellungen werden dann mit Forschern aus der Uni Bayreuth behandelt:

- Bioenergie in der Umweltbildung, neue Projekte zum unterhaltsamen Lernen
- Effiziente Nutzung von Bioenergie
- Neue Energiepflanzen als umweltverträglich

liche Alternative zu Mais  
- BayCEER Projekte zur Klimaforschung  
- Biochar - mit Hightech und dem Wissen der Indianer aus der Klimakrise

Veranstaltungsort ist die Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften (FAN) der Universität Bayreuth, Hörsaal H 32 und Seminarräume S102, S104.

Schirmherrin der Veranstaltung ist Ilse Aigner, Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung unter [www.bioenergieregion-bayreuth.de](http://www.bioenergieregion-bayreuth.de) wird gebeten.

\*\*\*\*\*

### **Vortragsreihe: Natur und Wissenschaft – Augenzeugen berichten**

Im Rahmen der Vortragsreihe „Natur und Wissenschaft – Augenzeugen berichten“ erzählen Forscher und Forscherinnen vom Arbeiten und Leben „im Feld“. Sie geben Einblicke in die Schönheiten und Geheimnisse der Natur und lassen die Zuhörer teilhaben an den Strapazen, die es bedeuten kann, der Natur auf der Spur zu sein: Augenzeugenberichte, die schöner sind als ein wissenschaftlicher Vortrag und mehr zeigen als eine reine Diashow.

Eingeladen sind alle, die einen Blick hinter die Kulissen des Forscherlebens werfen wollen; Menschen mit Fernweh und solche, die mehr über die Natur vor der Haustür erfahren wollen; alle, die sich nicht nur für den wissenschaftlichen Hintergrund interessieren, sondern auch Einblicke in fremde Kulturen und Länder suchen.

Am Donnerstag (4. März, 18 Uhr) werden im Rahmen der Vortragsreihe im H 33/34, Angewandte Informatik Prof. Dr. Ludwig Zöllner und Dr. Ulrich Hambach (Geomorphologie der Uni Bayreuth) über „Unsere ältesten Kinder – wie alt sind sie? Die Säuglingsfunde von Krems-Wachtberg“ informieren.

Unter mehr als fünf Metern Löß wurde in Krems an der Donau (Österreich) ein Grab der jüngeren Altsteinzeit entdeckt: zwei Neugeborene waren unter dem Schulterblatt eines Mammuts bestattet worden. Um herauszufinden, wann diese Kinder gelebt

haben und welches Klima damals herrschte, werden an der Universität Bayreuth am Lehrstuhl für Geomorphologie die Lößschichten im Labor für Paläo- und Umweltmagnetik genau unter die Lupe genommen.



Prof. Dr. Zöllner



Dr. Ulrich Hambach

\*\*\*\*\*

### **Bayreuther Energierechtstage**

Die Forschungsstelle für deutsches und europäisches Energierecht (FER) an der Universität Bayreuth hat die Bayreuther Energierechtstage mit dem Thema „Klimaschutz nach Kopenhagen – Internationale Instrumente und nationale Umsetzung“ organisiert, die am 4. und 5. März 2010 stattfinden.

Die klimapolitische Diskussion der letzten Jahre war ganz auf den Fluchtpunkt der UN-Klimakonferenz vom 7.–18. Dezember 2009 in Kopenhagen („COP 15“) ausgerichtet; in ihrem Rahmen sollte die völkervertragliche Anschlussregelung zu den 2012 auslaufenden Bestimmungen des Kyoto-Protokolls beschlossen bzw. – je nach Standpunkt – ein vollständig neuer Rahmen für den völkervertraglichen Klimaschutz geschaffen werden. Bereits im unmittelbaren Vorfeld der Konferenz ist aber deutlich geworden, dass völkerrechtlich verbindliche Texte auf dieser Tagung

noch nicht zu erreichen sein würden; am Ende stand lediglich ein Minimalkonsens der Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius.

Die Forschungsstelle für deutsches und europäisches Energierecht (FER) an der Universität Bayreuth nimmt diese Entwicklung zum Anlass, im Rahmen einer zweitägigen Tagung einerseits Bilanz zu ziehen und andererseits nach den Perspektiven des völkerrechtlichen Klimaschutzes und der Zukunft der völkerrechtlich überwölbten nationalen Klimaschutzmechanismen zu fragen. Im Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis sollen das Ineinandergreifen der bisherigen völkerrechtlichen, europäischen und nationalen Klimaschutzmechanismen überprüft, die Klimaschutzinstrumente hinsichtlich ihrer Zukunftsfähigkeit kritisch hinterfragt und die Positionen zentraler Akteure im Bereich des Klimaschutzes erörtert werden. Um Anmeldung wird gebeten.

\* \* \* \* \*

### **Pflanzenvielfalt und Naturschutz in der Chapada Diamantina (Brasilien)**

Am Freitag, 5. März 2010 (18.30 Uhr) geht es bei einem vom Ökologisch-Botanischen Garten organisierten Vortrag mit Dr. Hilke Steineke, Frankfurt um „Pflanzenvielfalt und Naturschutz in der Chapada Diamantina, Brasilien“. Veranstaltungsort ist das Gebäude AI, Hörsaal H 34.

\* \* \* \* \*

### **Gartenführung am Sonntag**

Unter dem Motto „Wilhelmine und weitere Damen mit grünem Daumen“ findet am Sonntag (7. März 2010, 10 Uhr) im Ökologisch-Botanischen Garten der Uni Bayreuth eine Führung statt. Treffpunkt ist der Eingang des Gartens.